

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 31

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

⌚ Zürcher Preßferien. ⌚

Es liegen die Kollegen
Nach allen Bergen aus,
Der „Nebelspalter“ einzig
Bleibt arbeitsam zu Hause.

Herr Vogt verläßt die Zeitung
Und geht zur Professur;
Es klagen nicht die Leser,
Die Hörer klagen nur.

Herr Börlin wird im Sommer
Der Wellenberg zu heis.
Er meldet sich „abwesend“,
Damit man es auch weiß.

Herr Nüegg schreibt „Unterwegs“ jetzt,
Weil im Tyrol er ruht.
Es fehlt seitdem in Zürich
Ein großer Rand mit Hut.

Herr Fritsch-Ginggeler wandert
Herum im Bündnerland.
Er hat auch Plaudereien
— Man wundert sich — gesandt.

Man sagt, auch Bürger Conzett
Sieb' als Tourist davon:
Dann muß schon wieder warten
Die Revolution.

Es hat Herr Attenhofer
Sonst wenig sich genirt;
Nun schreibt ein Blatt in Stäfa,
Dass er „selbstständig“ wird.

Herr Meister sitzt im Sihlwald
Und pflegt politischer Ruh';
Es fächeln seinem Programme
Die Lüste Kühlung zu.

⌚ Chrewy. ⌚

A.: Was ist au das: Chrewy?

B.: Entweder schämme die zu Chre, wo en trinke, oder denn der Wy selber.

⌚ Um Schützenfest. ⌚

Festredner: Ja, es sind hundert Zwecke — — die — die —

Schützen (im Thore): Ja, we me nu au eine tress, se isch es g'nueg!

Chueri: Vos Lufig, Rägel, wie schömed Ihr do uhe?

Rägel: Ja, das möcht ich Gu frage, was Ihr j' Winterthur z'hüre beiqd?

Chueri: Malöhr, Rägel, s' ist bedenli.

Rägel: Denn simer im gliche Spital chrant. Wüchezder, Chueri, s' g'hört iez ase zum quete Ton für d' Haushraue, im Summer goge es Kürli mache. J' euser Goh ist alls furt a verschiedene Kurörtre. Natürlich hät mich Alles g'froget, wohi doh ich usflügt. Wege der spätere Achfig und für g'spiktirt z'bliebe, han i drum es Rigi-Reissli simulirt, wie d' Döktor säged, und bi mit em Stand hieher abg'reist. Für e Wude han ich mini Heubire und Zwetschke de feil ha wie z'Zuri, und e Lustveränderig isch es doch. Zum Schi han ich en alte „Bädeeter“ entlehnt, us dem ich denn sdo erzelle cha, wie schön's uf em Rigi seig, will für d' Wirlslichkeit's Geld nid g'längt hat.

Chueri: So, so, jaha! s' isch mir au so g'gangt. Euse Fahrgänger-Verein häd es Gotthard-Reissli vorg'a, für das ich schülli ignoh g'st bi. Leider aber han i d' Rechnig ohni mi zärtli Hälfti g'macht, denn wo's druf und dra g'st iff, wott s's nid lide, partout nid. — Persch, hät id's vielleicht

Für die Hôtel-Küche.

Prima belgische Würfelkohlen } Spezialität für Kochherd-
„Ruhr“ } feuerung
Prima Saar-Stückkohlen, Coaks, Briquettes
in Originalwaggons franko Bahn-Stationen und ab Lager Zürich in beliebigen
Quantum empfehlen

Weber & Aldinger, Zürich.

Als nahrhafteste und preiswürdigste

Chocolade Sprüngli

-105-26

Zürich.

Flaschen-Verschlüsse
zu Patent- und gewöhnlichen Korkflaschen
liefer billigst
E. Sendelbach, Hildburghausen in Thüringen.
86-13. Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.

BASEL.
HOTEL NATIONAL
R. Meister-Hauser, Besitzer.

-23-

doch no dure g'setzt, aber am Obig vor miner Abreis goht sie mir über's Gelddruckeli, leert's und reist selber ab mit mim Gersili. Ich reis wenn d' chäst! — Und dann declamireds vu derige immer na vu himmlische Rose im irbiche Labe.

Rägel: Mir sind eigelli Beedi z'beduure, und wänd ämel au gegeftig Discretion beobachte, als hättid mir enand nie g'seh; mir chämet just gleitig wieder im „Nebelspalter“.

Chueri: Blift debil!

Trat (zu ihrem mit einer Gölkerkette vom Schützenfest heimkehrenden Manne): Woher hast die neu Uhrekkette? Häschli use g'chosse?

Manu: Nei, i ha i der Yl mini vergesse und do hanni j' Bern eini g'kauf im Feisträgerlade.

Trat: s' ist doch gruß e unüzi Usgab g'st.

Manu: Meinst?

⌚ Briefkasten der Nedaktion. ⌚



K. B. i. A. Das ist ja immer das gleiche alte Lied und es wird auch nie besser werden. Selbst bei der reinsten Absicht und der lauteren Überzeugungstreue sind für gewisse Redner die Schlaavorte unumgänglich, denn ihre Gedanken schlüpfen eben in der Hitze in das banfiche Kleid der Phrasen. Schlimmer ist es natürlich, wenn der Schalk mit folgendem Epigramm Recht behält: „Mich blümt das Ganze etwas ledern; sie reden von ihren Vätern und sprechen zu Ehren — Federn.“ — J. P. i. B. Freundlichen Dank für das Eingesandte. Das Schützenfest hat auch uns mehrere Tage weggenommen.

A. v. A. Dieser Schlußeffekt mundet uns nicht besonders, denn er besagt wenig. Das Andere sieht schon besser aus. — F. G. i. M. Pfelen Dank und Gruß. — O. O. i. F. Mit dem ist es nicht gehan, daß ein solcher Witz Gingie freute; wenn er dagegen voraussichtlich eine noch größere Zahl verlegt, muß er unterdrückt werden. — A. E. i. O. Wenn Ihr Lebter meinte, daß auch die Passionsmitglieder an dem Festem emanzipieren, so ist das natürlich für Sprachkundige eine wahre Trost, welche man keinem Menschen aufzuklären sollte. — J. B. i. C. „Warum heißt ein Fuhrwerk auch Befehl?“ fragt ein Professor einen Studenten und erhält die prompte Antwort: „Weil gewöhnlich Web dra ist?“ — L. S. i. F. Knodolin zum Vertilgen der Blutläuse, was ist das wieder? Wir denken, das wird auf deutsch „Knöpfli“ oder „Knödelgeist“ heißen und der muss ja aus Bayern oder Württemberg kommen. — Jobs. Besten Dank und Gruß. — Orion. Ob des Festes Welenzug noch so hoch die Brandung, Schiffer feiert den Leuchtturm doch, hell zur frohen Landung. — L. N. Gest Dienstag früh eingetroffen. Herzlichen Gruß Allen. — Bern. Unmöglich, wenden Sie sich gef. direkt an die Feiszeitung. — P. P. In konkreten Fällen, ja! Hier aber nicht. — S. B. Gute Lebensart und gute Sitte findet man auch sehr oft da, wo man sie nicht sucht. Manch Liedlein aus früheren Tagen läßt sich hierwohl singen. — M. J. Solche Schimpfmotive finden sich überall; wenn man mit jedem rechnen wollte, wäre Selbstbewußtsein in kürzester Zeit verloren. — K. M. Die Gegner des Alkoholegesetzes nennen man am besten die Feinschönäpsler; bei Cognac, Bermouth, Absinth etc. verboten und besteuerten sie ja den Schnaps des armen Mannes. Neue Steuern auferlegen nennen sie dann dafür „Volkswohl pflegen“. S. i. B. Nicht geeignet. — G. i. Z. Dank.

Illustrierte
WELTGESCHICHTE

Begründet von
Otto von Corvin und Fr. W. Held.
Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage.

Mit 2500 Abbildungen,
90 Tontafeln, 19 Karten etc.

Zu beziehen in 4 Ausgaben:

1. In 142 Lieferungen à 50 Pf.
2. In 24 Abteilungen à 3 M.
3. In 8 Bänden gehftet M. 69. 50.
4. In 8 Bänden eleg. gebunden M. 82. ©

Prospekte werden überallhin gratis und portofrei gesandt.

Bestellungen auf das Werk nehmen entgegen alle Buchhandlungen sowie auch die Verlagsbuchhandlung.

Leipzig. Berlin.
Verlag von Otto Spamer.